



Der strenge Winter ermöglichte den DLRG-Tauchern ein besonderes Trainingsvorhaben: Sie übten gestern in einem Binsfeld-Weiher die Bergung ins Eis eingebrochener Menschen. Fotos: Runck

## Eiskaltes „Vergnügen“ für eiskalte Retter

Taucher der DLRG Speyer gestern im Binsfeld aktiv

**SPEYER (rml). Nichts für Leute mit schwachem Kreislauf: Eistauchen im Binsfeld. Nicht allein zu ihrem „Vergnügen“ stiegen gestern acht Mitglieder der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) in die kühlen Fluten eines Baggersees.**

Insgesamt acht Taucher waren an der Aktion beteiligt, sechs aus Speyer und zwei aus Mannheim Ausbildungsziel: Das Retten von Menschen, die im Eis eingebrochen und untergegangen sind. Opfer war eine Puppe, die mehrfach "ertrinken" mußte.

Zwei Löcher im 15 Zentimeter starken Eis dienten den Tauchern als Ein- und Ausstieg. Aus Sicherheitsgründen angeleint und immer zu zweit auf Tauchgang, stiegen sie ins drei Grad "warme" Wasser ein. Kein leichtes Unterfangen, denn unter dem Eis ist die Orientierung schwer und es besteht die Gefahr daß der Lungenautomat an der Preßluftflasche einfriert. In diesem Fall muß dann der zweite Taucher seinem Kameraden helfen. Klar, daß solche Einsätze in unseren Breiten nicht jedes Jahr zu proben sind. Milde Winter

haben dafür gesorgt, daß 1986 letztmals ein Eistauchen möglich war.

Zwei DLRG-Mitglieder ließen sich gestern übrigens von Schnee, Eis und Kälte nicht schrecken: Nur bekleidet mit Badehosen tauchten sie ins zehn Meter tiefe Wasser ab und holten die Puppe rauf. Nicht allein als Mutprobe sondern vor einem ernsten Hintergrund zu sehen: Im Ernstfall bleibt bei Eisunfällen den Männern und Frauen von der DLRG meist nur die traurige Aufgabe, eine Leiche zu bergen. Zuviel Zeit verstreicht bis zur Alarmierung, Eintreffen am Unglücksort und Anlegen der Taucherausrüstung. Gestern wollten die beiden Lebensretter demonstrieren, daß es auch anders geht, wenn es sein muß: Klamotten runter und rein ins Wasser!



Kostet Überwindung: Klamotten runter und rein ins 3 Grad warme Wasser!

Foto: Runck